

HAND



St. Fidelis

DRUCK

Ein- und Ausblicke der Jugendhilfe in

Ausgabe Dezember 2022



THEMENÜBERSICHT

Aktuelles aus dem Stiftungsverbund

Honig aus Heudorf

Einschulung in St. Fidelis

Taufe und Erstkommunion mit 18

Seelsorge

Erlebnispädagogik

Kunterbunte Seite



Eine Einrichtung der



www.t-h-s.de

Liebe Leserinnen und Leser,

aus der Not eine Tugend machen! An diesem Leitgedanken finde ich als Stiftungsvorstand Tag für Tag mehr Gefallen. Denn in jedem Risiko steckt auch eine Chance! Und genau das konnten wir zuletzt bei unserem jüngsten stiftungsweiten Projekt „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ ein weiteres Mal beweisen: Aus der Personalnot haben wir eine Aktion ins Leben gerufen, die uns als Stiftungsverbund noch mehr zusammenhält, uns stärkt und uns und unsere Mitarbeitenden noch weiter über den Tellerrand hinaus blicken lässt. Mehr dazu lesen Sie im Artikel auf Seite 3.

Dass ein solches Projekt aber überhaupt funktionieren kann, bedarf es vieler treuer MitarbeiterInnen. Im letzten Halbjahr feierten sieben KollegInnen insgesamt 140 Jahre Dienstjubiläum. Dazu gratuliere und danke ich Ihnen herzlich!

Bevor das Jahresende jedoch immer schneller näher rückt, möchte ich auf einige konkrete Projekte blicken, die unsere Arbeit in St. Fidelis noch greifbarer macht: Sei es die Einschulung von Kindern in der Biberacher WG Uriel, das Bienenprojekt (S. 4) oder das Erlebnispädagogische Event in Heudorf (S. 10). Hier bietet die St. Fidelis gGmbH den betreuten Menschen und MitarbeiterInnen tolle Aktionen, die auch für die Region relevant sind. Und getreu unserer kirchlichen Ausrichtung ist auch die



Seelsorge immer ganz vorne mit dabei und begleitet unsere Klienten ganz nah in ihrem Leben. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 10 und 11.

Ganz still ist nun auch der Herbst eingekehrt und Weihnachten, die „stade Zeit“ und der Jahreswechsel rücken näher und näher. Genau der richtige Zeitpunkt, um „Danke“ zu sagen. Im Namen der Stiftung bedanke ich mich ganz herzlich bei unseren Kooperationspartnern, den Eltern sowie unseren „Kids“ und allen Mitarbeitenden für die gute Zusammenarbeit in diesem fordernden Jahr.

Erfahrungsgemäß wird diese Zeit immer wieder als besonders herausfordernd wahrgenommen. Deshalb nehmen Sie sich bitte immer wieder eine kleine Auszeit zur Besinnung, um diese schöne Zeit trotz beruflicher und privater Herausforderungen genießen zu können. Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, schon jetzt frohe Weihnachten und ein gesundes und zufriedenes neues Jahr 2023.

Ihr
Alexander Paul
Stiftungsvorstand
Geschäftsführer

Impressum
REDAKTION
Alexander Paul, Jürgen Schmid, Andreas Fehrenbach,
Markus Schuster, Sr. Veronica Haug,
Andreas Keilholz (Redaktionsleitung)

VERANTWORTLICHER IM SINNE MEDIENGESETZ
Alexander Paul, Geschäftsführer, Stiftungsvorstand
St. Fidelis gGmbH - eine Jugendhilfeeinrichtung
der Theresia-Hecht-Stiftung

ZUSCHRIFTEN UND KONTAKT
St. Fidelis gGmbH
Schloss Heudorf am Bussen
88525 Dürmentingen-Heudorf

www.t-h-s.de
kontakt-stf@t-h-s.de
Telefon 07371 / 955 0
Fax 07371 / 955 109
SteuerNr. 79060 / 07042
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE245719381
Amtsgericht Ulm, HRB 5290

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Alexander Paul

DRUCK UND GESTALTUNG
Druckerei Kleb, 88239 Wangen-Haslach

MitarbeiterInnen-Kampagne auf Social Media

Im Rahmen unserer neuen Kampagne „Was uns antreibt“ stellen wir auf Instagram und Facebook verschiedene Berufsbilder in unseren Einrichtungen vor. Dabei stellen wir Ihnen einige MitarbeiterInnen und ihre Leidenschaft für ihren Beruf vor. Abonnieren Sie unseren Kanal, lernen Sie unsere MitarbeiterInnen kennen und erfahren Sie, was sie antreibt unter:

Facebook: [st_fidelis_jugendhilfe](#)
Instagram: [St. Fidelis Jugendhilfe](#)



„Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ erfolgreich gestartet – erste Prämien wurden bereits ausgezahlt

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und gute, zur THS passende, neue MitarbeiterInnen zu finden, starteten wir am 20. September das Mitarbeiterprogramm „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“. 500,- Euro Prämie erhalten dabei MitarbeiterInnen des Stiftungsverbunds, wenn es bei einer empfohlenen bzw. geworbenen Person zur Einstellung kommt.

Die Aktion ist erfolgreich gestartet, denn zum Redaktionsschluss konnte die Prämie bereits viermal ausgezahlt werden. Insbesondere Stiftungsvorstand Alexander Paul freut sich über die Entwicklung: „Bereits kurz nach Aktionsstart haben wir die ersten Prämien an MitarbeiterInnen ausgezahlt. Das zeigt uns, dass die Aktion bei unseren MitarbeiterInnen gut ankommt, was mich besonders freut.“



„Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ wurde ursprünglich aus der Not heraus geboren: „Die Branche ist derzeit extrem angespannt und der Arbeitsmarkt leergefegt. Wir mussten

dringend handeln, um unseren MitarbeiterInnen auch in dieser Situation zumindest ein erträgliches Arbeitsumfeld bieten zu können und die Versorgung unserer Betreuten sicherstellen zu können. Mit der Aktion haben wir auf den personellen Notstand in der Branche reagiert, den unsere Belegschaft in ihrem Tagesgeschäft als erstes zu spüren bekommt. Da uns das Wohlbefinden unserer MitarbeiterInnen und betreuten Menschen gleichermaßen am Herzen liegt, ist es unsere Pflicht, die Grundlage für dieses Wohlbefinden zu schaffen“ sagt Alexander Paul.

Die Initiatoren der Aktion hoffen nun auf viele weitere Empfehlungen und einen erfolgreichen weiteren Verlauf der Aktion.

Weitere Informationen zur Aktion unter:
www.t-h-s.de/mitarbeiterwerben



Autor: Andreas Keilholz

10 Jahre Arbeitssicherheit durch die „ias health & safety GmbH“

Nicht nur für unsere Jugendlichen ist eine vertrauensvolle, kontinuierliche Betreuung und ein verlässlicher Partner für die Entwicklung notwendig, sondern auch für uns als KollegInnen und Einrichtung. Im Regeltermin der Arbeitssicherheitsbegehung durfte Heimleiter Jürgen Schmid Frau Rita Thurner zum zehnjährigen „Dienst“-Jubiläum gratulieren.



Mitarbeiterin der IAS und Betreuung der Einrichtung - was bedeutet das?

Rita Thurner hat verschiedene Themengebiete, die sie über das Jahr verteilt für unsere Mitarbeitenden und Betreuten ausführt. So wird z. B. jährlich die Spielplatzprüfung durchgeführt und alle Spielgeräte auf Beschädigungen untersucht. Die Gefahrstoffkataster und Gefährdungsbeurteilungen werden aktualisiert. Man glaubt nicht, was alles unter „gefährliche Stoffe“ läuft und für welche Produkte ein Gefahrstoffblatt vorgehalten werden muss. Auch die Arbeitsplätze werden regelmäßig unter die Lupe genommen, wobei einem Frau Thurner auf nette, aber bestimmte Art auf die Finger haut, wenn z.B. Kabel auf dem Fußboden eine Stolperfalle darstellen. Um nur einige Punkte zu nennen.

Wir bedanken uns für die gute, vertrauensvolle, unkomplizierte Zusammenarbeit, die auch gerade in unserem Arbeitsbereich sehr wichtig ist, um eine gute Betreuung und Entwicklung in der Einrichtung zu garantieren!

Autor: Jürgen Schmid



Der Umwelt zuliebe zu 100% auf FSC-zertifiziertem Altpapier gedruckt.

Eigener Honig aus Heudorf

Im Rahmen eines schulischen Bienenprojekts wurde unter Anleitung von Jochen Marquart und Stefan Schwinn



unterschiedlichen Bienenvölkern. „Buckfast“ und „Carnica“ sind keine modernen Mädchennamen, sondern sind Namen für Bienenköniginnen. Sie halten das Volk als Gemeinschaft zusammen. Beide Völker wurden in St. Fidelis angesiedelt und vermehren sich gut. Wir sind zuversichtlich, dass unser gemeinschaftliches Projekt Früchte trägt und wir im nächsten Jahr den ersten „St. Fidelis-Honig“ schleudern können.

Autoren: Jochen Marquart, Stefan Schwinn

das Projekt mit der Praxisklasse in zwei Blockphasen umgesetzt. Ziel des Projektes ist in erster Linie die Vermittlung von Wissen rund um das Thema „Bienen“ und in diesem Zusammenhang auch die Honigernte.

In der ersten Einheit wurden unsere SchülerInnen durch Filmmaterial und Arbeitsblätter auf das Thema vorbereitet. Dabei war ein Besuch bei einem Imker für sie ein besonderes Highlight. Die ruhige Atmosphäre und der erste Kontakt mit einem Bienenvolk waren für alle sehr spannend. Mit handwerklichem Geschick und Geduld wurden anschließend Beutekästen gebaut. Nach deren Fertigstellung haben die zukünftigen Bienenzüchter diese mit Leinöl behandelt.

Im zweiten Block wechselten einige Schüler zu einem anderen Projekt, es kamen jedoch neue Interessierte dazu. Zunächst musste der nötige Platz im Tiergehege für die fliegenden Mitbewohner vorbereitet werden. Für die Mittelwände der Beutekästen benötigten die Schüler Wachsplatten, die besorgt werden mussten. Eine Führung durch die gesamte Anlage der Wachsplattenherstellungsfirma wurde vom Besitzer selbst durchgeführt und vielfältige, interessante Informationen zum Thema Bienen wurden an die Schüler weiter gegeben. Das Einlöten der Wachsplatten in die Beutekästen komplettierte diese Einheit. Als letzten, aber wichtigsten Schritt fuhr die Praxisklasse zu einem Imkerfachmann. Dort holten sie zwei Ableger von

Batik-Projekt

Ganz stolz sind sie auf ihre selbst gemachten Batik-T-Shirts: In den Sommerferien haben Zeineb und Janik am Projekt „Batiken mit Farben und Stoffen“ teilgenommen.



Zu Beginn wurden grobe Skizzen für die T-Shirts vorbereitet und die Farbenlehre besprochen. Anschließend wurde geknotet, gerollt und gebunden, bis alle Shirts und Beutel für den Batikvorgang bereit waren.

Zur Verfügung standen blaue, grüne, rote und gelbe Textilfarben. Die Einwirkungszeit musste beachtet werden und dann konnte die überschüssige Farbe ausgespült werden. Beutel und T-Shirts mussten trocken sein, damit im nächsten Schritt der Plotter eingesetzt werden konnte. Dann wurden verschiedene Motive auf die Beutel und Shirts gepresst.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Vielen Dank an die Firma

Plottermarie, die uns die Folien für unsere Beutel und Shirts als Spende bereitgestellt hat.

Autor: Dominique Rombach

Sommerfreizeit in Dresden

Unsere Sommerfreizeit haben wir in der Nähe von Dresden verbracht. Nach ca. neun Stunden Fahrt sind wir an unserem Zielort, umgeben von Wald und Wiesen, angekommen.



Bei gutem Wetter konnten wir gleich den ersten Tag im Wildpark und auf der Sommerrodelbahn verbringen und mit Skibbo auf der Terrasse ausklingen lassen. Am nächsten Tag sind wir nach Dresden zum Shoppen. Unsere Jugendlichen haben die Innenstadt mit ihren vielen Geschäften und das Beobachten von unterschiedlichen Menschen sehr genossen.

Am nächsten Tag stand eine Stadtrundfahrt auf dem Plan: Besonders beeindruckte uns das Stadion von Dynamo Dresden, der Dresdner Zwinger und die Semperoper. Der Dresdner Zoo war ebenfalls ein Highlight für unsere Jugendlichen, die teilweise zum ersten Mal einen Zoobesuch erlebten. Mit einer Dampflokfahrt endete die gelungene Ferienfreizeit 2022.

Die ganze Freizeit über hatten wir eine sehr gute Stimmung. Wir genossen die gemeinsame, schöne Zeit und konnten dem Alltag eine Woche lang entfliehen.

Autor: Dominique Rombach

Einschulung WG Uriel

Rückblick auf die erste Schulwoche im Schuljahr 2022/23 in der WG Uriel



Die Aufregung war groß. Drei Kinder unserer Gruppe sollten eingeschult werden. Doch: Welche Schultüte möchte ich beim Einschulungstag haben? Schnell war klar, dass unsere Jungs Mikel und Tyler eine Fußball-Schultüte haben möchten. Und Kathy begeisterte die rosafarbenen Tüte mit Glitzer-Einhörnern. Als die Bastelsets endlich da waren, ging es ans Zusammenbauen und Kleben. Alle waren mit vollem Einsatz dabei, damit die Einschulung ein voller Erfolg wird. Mit den vielen kleinen Verzierungen war es gar nicht so einfach, aber gemeinsam schafften wir es! Wir Mitarbeiterinnen füllten die Schultüten dann mit Überraschungen: Buchständer, Kopfhörer, Stifte, Radiergummi, Freunde-Buch, Rätsel- und Malheft, Ball, Süßigkeiten uvm. entdeckten die Kinder in ihrer Schultüte. Dann musste noch ein passendes und festliches Outfit gefunden werden. Unsere Schulkinder hatten sich schon darüber Gedanken gemacht...

Mit einem tollen Programm wurden die Erstklässler in den Schulalltag eingeführt. Es wurde gesungen und die Schule vorgestellt. Im Anschluss schnupperten sie zum ersten Mal Klassenzimmerluft und erlebten ihre erste Unterrichtsstunde. Mit Getränken und leckerem Kuchen endete der Einschulungstag für Mikel und Kathy.

Zurück auf der Gruppe und mit strahlenden Kinderaugen öffneten die beiden dann endlich ihre tollen, selbstgebastelten Schultüten - ein überwältigender Moment für uns alle!

Am darauffolgenden Donnerstag hatte Tyler seinen großen Tag, allerdings auf einer anderen Schule. Auch er wurde mit einem „Herzlich Willkommen in der 1b“ begrüßt. Tyler wurde von seinen Eltern begleitet und erlebte ebenfalls einen tollen Tag. Sein erster Schultag

begann mit einem Gottesdienst in der Stadtkirche. Anschließend gingen alle zur Einschulungsfeier in seine Schule. Hier wurden die neuen Schüler mit einem Lied begrüßt und es folgte ebenso die erste Unterrichtsstunde sowie das gegenseitige Kennenlernen. Zurück auf der Gruppe bekam auch er große Augen, als er den Inhalt der Schultüte in seinen Händen hielt.

Kimberly, die Vierte im Bunde, hatte bereits am Montag ihren ersten Schultag auf einer neuen Schule in Biberach. Als Viertklässlerin war die Schule für sie nichts Neues, trotzdem war die Aufregung groß. Das Geschenk von der Gruppe - ein kleiner Schutzengel - soll sie zum Neustart stets auf ihrem Weg begleiten. Sie fühlt sich seit dem ersten Tag dort sehr wohl dort und hat schon Freunde gefunden.

Zusammenfassend war in der ersten Schulwoche auf unserer Gruppe Uriel viel los, aber wir hatten alle eine Menge Spaß und viel erlebt.

Autorinnen:
Vanessa Kling & Lena Ströbele

Endlich in der Schule!

Am 15. September war es endlich so weit, der ersehnte Tag war gekommen. Drei Erstklässler betraten mit ihren Schultüten und dem Schulranzen zum ersten Mal das Schulgebäude der Edith-Stein-Schule. Freudestrahlend wurden sie mit ihren Familien vom Schulchor in Empfang genommen.

Anschließend gingen sie mit ihrer Lehrerin ins Klassenzimmer und die Jungen durften sich auf ihre Plätze setzen. Im Anschluss gab es ein Fotoshooting. Der erste Schultag war überstanden. Zu Hause feierten die Erstklässler dann ihre Einschulung, bevor es am nächsten Tag richtig los ging mit dem Lernen. Endlich, die drei freuten sich riesig. Nach dem Einschulungstag besuchten die Jungs gemeinsam die



Tagesgruppe 4 (TG 4). Hier werden sie an den Nachmittagen betreut. Insgesamt werden auf der TG 4 9 Jungs im Alter von 6 bis 13 Jahren betreut. Hier nehmen sie gemeinsam das Mittagessen ein, erledigen die Hausaufgaben und es werden verschiedene Angebote gemacht. Natürlich wollten alle von der TG 4 wissen, wie sich die 3 Neuen schon in der Schule eingelebt haben und was ihnen am besten gefällt. Hier einige Antworten der Schüler:

- Wir finden die Schule toll.
- Die Lehrerin ist sehr nett.
- Sportunterricht ist super, da kann man rennen.
- Es gibt tolle Fahrzeuge mit denen wir in der Pause fahren können.
- Wir haben schon 3 Buchstaben gelernt. Vielleicht können wir bald lesen.

Und wie sieht das mit dem Einleben auf der TG 4 aus? Auch hier die Antworten der Kinder:

- Wir spielen am liebsten Tischkicker oder Playmobil.
- Fußballspielen auf dem Bolzplatz bei gutem Wetter ist am schönsten.
- Wir lernen neue Gesellschaftsspiele und wir formen aus Knete Pizzas.
- Highlight ist aber das Kochen auf der TG 4. Wir können helfen und es macht viel Freude. Und wir sind stolz, wenn es den anderen Kindern schmeckt.

Autorin: Lisa Ott

Morgenkreise in der Edith-Stein-Schule

Während der Corona-Zeit mussten wir für unsere Schulgottesdienste viel Neues ausprobieren.



Dabei haben sich Gottesdienste in kleinen Gruppen bewährt. Und zu besonderen Anlässen feiern wir mit der ganzen Schulfamilie Gottesdienste im Freien oder in der Aula. Auch im neuen Schuljahr setzen wir auf diese Abwechslung und freuen uns darüber, dass wir neben Wortgottesdiensten auch regelmäßig in der Kirche St. Oswald Eucharistie feiern können.

Wenn wir zurückblicken, fallen uns viele besondere Gottesdienste ein: bei einer Gottesdienstreihe zum Thema Frieden gestalteten wir viele Origami-Kraniche. Mit großer Geduld und einer fast andächtigen Stille wurden die Kraniche gefaltet. Dazu hörten wir die Geschichte von



„Sadako und die 1.000 Kraniche“, die zum Nachdenken über den Frieden anregt. Im Gottesdienst beteten wir besonders für die Menschen in der Ukraine.

Zu Beginn der Sommerferien packten wir symbolisch einen großen Koffer, um gut in die Ferien starten zu können. Und zum Schuljahresbeginn „segelten“ wir unter dem Motto „Leinen los“ voller Hoffnung und Tatendrang ins neue Schuljahr. Beim Erntedankgottesdienst sammelte ein kleiner Traktor Früchte ein, die vorher in den Bänken versteckt worden waren: so konnten alle hautnah miterleben, wie die Ernte eingefahren wird.

Ein besonderes Highlight war auch die Firmung von Anna-Lena und Katarina, die Ende Oktober gemeinsam mit anderen Jugendlichen aus Heudorf gefirmt wurden.

In unseren Schulgottesdiensten geht es bunt und lebendig zu: vielen Dank an alle Musiker, Lektoren und „Dekorateure“ hinter den Kulissen.

Autor: Raphael Steber

Jesus hat mich lieb – Jesus ist bei mir

Sakramentenspende in den gGmbHs der Theresia-Hecht-Stiftung (THS)

Meine Tätigkeit als Seelsorgerin in der Einrichtung St. Fidelis in Heudorf umfasst ein vielfältiges Aufgabengebiet. Neben den wöchentlichen Schülergottesdiensten und den verschiedenen Angeboten in den geprägten Festzeiten des Jahreskreises gehört es auch zu meiner Aufgabe, Kinder und Jugendliche zu den verschiedenen Sakramenten vorzubereiten. Eltern, KollegInnen oder die Jugendlichen selbst treten mit der Bitte an mich heran, sie doch auf das entsprechende Fest vorzubereiten.

Die wichtigsten Sakramente in meiner Arbeit sind Taufe, Erstkommunion, Firmung.

In St. Fidelis durfte Malik nach den Sommerferien die Taufe und Erstkommunion empfangen. Er selbst hatte darum gebeten, ob er getauft werden könne. Diesem Wunsch kam ich gerne nach und habe dann mit ihm die Vorbereitung auf seinen großen Tag vorgenommen. Er selbst berichtet im nebenstehenden Beitrag. Des Weiteren werden zurzeit zwei junge Mädchen auf die Firmung vorbereitet. Auch sie hatten sich für eine Firmung entschieden.

Die Vorbereitung zu den verschiedenen Sakramenten übernehmen die SeelsorgerInnen der THS. Während des ganzen Jahres werden in den Schülergottesdiensten Inhalte über den dreifaltigen Gott vermittelt. Im Mittelpunkt steht die Botschaft, dass Jesus ihr Freund ist und sie liebt. An vielen Gleichnissen aus der Bibel werden die einzelnen Stunden erarbeitet und durchgesprochen. Krönender Abschluss ist dann das Fest in unserer Kapelle oder in der Pfarrkirche mit den Angehörigen und Freunden. Die musikalische Begleitung übernehmen KollegInnen und gestalten dadurch die kirchliche Feier sehr festlich. Es ist immer ein besonderes Geschenk,

Die katholische Kirche bezieht sich bei den Sakramenten auf Christus. Er hat zu eingesetzten Handlungen sichtbare Zeichen gegeben. Den Gläubigen wird dadurch göttliche Gnade zuteil. Wasser, Brot, Wein, Chrisam (geweihtes Öl) und Handauflegen sind sichtbare Zeichen bei der Sakramentenspende.

In der katholischen Kirche gibt es sieben Sakramente: die Taufe, die Eucharistie, das Bußsakrament, die Firmung, das Ehesakrament, die Priesterweihe und die Krankensalbung.

wenn wir Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zu den Sakramenten begleiten und sie in ihrer Beziehung zu Jesus stärken dürfen.

Während der Vorbereitungszeit auf das jeweilige Fest bin ich nicht nur inhaltlich gefordert, sondern auch, dass ich sie alle im Gebet begleite. Ich möchte ihnen in erster Linie von der uneingeschränkten Liebe unseres Gottes zu jedem Einzelnen erzählen. Der Vater liebt sie, Jesus ist ihr Freund und der Heilige Geist spendet ihnen Kraft und Stärke. Trotz ihrer Einschränkungen und Behinderungen hat er ihnen viele Talente geschenkt.

Für mich ist es jedes Mal eine große Bereicherung zu erleben, wie sich die jungen Menschen auf ihr großes Fest vorbereiten. Sie lassen sich von Gottes Geist begeistern und geben diese Begeisterung an ihre Mitbewohner, Mitschüler, Familien und uns Seelsorger weiter. Das erfüllt mich mit Freude und ich bin sehr dankbar, dass ich als Seelsorgerin in den Einrichtungen der THS diesen Dienst machen darf.

Autorin: Sr. M. Veronica

Taufe und Erstkommunion von Malik

Mein Name ist Malik Albert. Ich habe mich für die Taufe entschieden, um mit etwas in Verbindung zu treten, das immer für mich da ist.



Mit Sr. Veronica habe ich die Taufvorbereitung für den 15.09.2022 durchgeführt. Natürlich war ich aufgeregt, da ich selber so etwas noch nie erlebt habe. Ich bin 18 Jahre und bei mir sind die Dinge ein bisschen anders gelaufen.

Getauft hat mich Pfarrer Leonhard. Meine Erzieher, meine Taufpatin Helena Knapp und Sr. Veronika waren dabei, wir haben viel gesungen und gebetet und als ich getauft wurde, stand ich neben ihr und war größer als sie. Die Erstkommunion habe ich an diesem Tag auch erhalten. Ich habe das Erste Mal den Leib Christi gegessen und Wein aus dem Kelch getrunken. Danach gab es ein ausgiebiges Weiswurstfrühstück mit Pfarrer Leonhard, Sr. Veronika und meinen Gästen. Es war ein toller Tag und eine sehr schöne Erfahrung für mich. Danke an alle dafür.

Autor: Malik Albert

Erntedank-Gottesdienst

Unter diesem Motto feierten wir mit den Schülern, Lehrern und Gästen den diesjährigen Erntedankgottesdienst in der Pfarrkirche St. Oswald mit Pfarrer

Leonard. Eine Band umrahmte die Messe mit schwungvollen Liedern und Gedanken zum Thema „Erntedank“ wurden mit den Schülern erarbeitet. Dabei wurden einzelne Buchstaben des Wortes E-R-N-T-E-D-A-N-K hochgehalten und die Auslegung wurde vorgelesen:

E steht für die Erde. Auf ihr wächst alles, was wir Menschen zum Leben brauchen. Du hast sie uns geschenkt. Danke, guter Gott.

R steht für Regen. Ohne ihn und die Sonne könnte nichts gedeihen. Danke, dass du uns immer wieder Sonne und Regen schenkst, damit alles wachsen kann. Danke, guter Gott.

N steht für die Nahrung. Wir alle hier sind immer wieder satt geworden. Es steht aber auch für all die Menschen, die nicht genug zu essen haben. Lass sie uns nicht vergessen. Danke guter Gott.

T steht für den Tod. Auch er gehört zu unserem Leben. Wir denken an diejenigen, die gestorben sind und die bei dir leben. Danke, dass sie bei uns waren und dass sie nun bei dir sind. Danke, guter Gott.

E steht für die Ernte, die auch in diesem Jahr wieder überreich war. Danke, guter Gott.

D steht für den Dank. Wir wollen dankbar für das sein, was du uns schenkst. Wir danken dir vor allem für Jesus, unseren Bruder, der immer bei uns sein will. Danke, guter Gott.

A steht für Arbeit. Viele Menschen müssen arbeiten, bis die leckeren Sachen auf dem Tisch liegen. Danke allen, die dabei halfen.

N steht für Not. Viele Menschen leiden darunter. Manche haben keine Arbeitsstelle. Manche Menschen haben kein Zuhause. Auch sie wollen wir nicht vergessen. Danke guter Gott.

K steht für den Konsum. Manche Menschen finden sich in dieser Welt nicht zurecht. Sie flüchten sich in eine Welt aus Alkohol und Drogen. Lass sie Menschen finden, die sie wieder auf den rechten Weg zurückbringen!

Autorin: Sr. M. Veronica

Einschulung am SBBZ der Edith-Stein-Schule

Insgesamt 5 neue Erstklässler durfte Schulleiter Markus Schuster an der Edith-Stein-Schule begrüßen, 2 davon an der Außenstelle in Kirchbierlingen.

Etwas aufgeregt und zunächst noch etwas zögerlich, aber gleichzeitig sichtlich stolz, marschierten die Schulanfänger bepackt mit Schulranzen und fantasievollen Schultüten ins Schulhaus.

Begleitet wurden sie von Eltern, Geschwistern und Verwandten. Im Schulhaus wurden sie von den Schülerinnen und Schülern der Grundstufe und vom Schulchor empfangen. Im Anschluss folgte eine kleine, aber feine Feier. Schulleiter Markus Schuster hieß zunächst alle willkommen. Der Schulchor schmetterte ein lustiges Willkommenslied und die Schüler hatten mit ihren Lehrerinnen Gedichte und einen Tanz einstudiert, die im Anschluss zur Aufführung kamen.

Zum Abschluss übergaben die Schülerinnen und Schüler an ihre neuen Klassenmitglieder noch Zettel mit guten Wünschen für das kommende Schuljahr. Während die Erstklässler in ihre Klassenzimmer marschierten blieb für die Eltern noch Zeit, ein paar organisatorische Dinge mit der Schulleitung zu klären. Im Anschluss trafen sich alle im Schulhof wo die obligatorischen Fotos geschossen wurden.

Autor: Markus Schuster

Die Apfelsammler waren wieder unterwegs

Unter der Federführung der Lehrer aus der Praxisklasse führte die Edith-Stein-Schule auch dieses Jahr wieder das Apfelsaftprojekt durch.

Sobald es die Witterung einigermaßen zuließ, machten sich Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler auf in die



Streuobstwiesen der näheren und weiteren Umgebung. Das Angebot an Äpfeln war dieses Jahr wieder sehr gut und so waren die Eimer der fleißigen Sammler relativ schnell gefüllt. Anschließend wanderten die Äpfel in die mitgebrachten Anhänger und auch dort nahm die Apfelmenge rasch zu. Der ein oder andere erfuhr dann auch hautnah, dass das Arbeiten in gebückter Haltung und das Schleppen vollgefillter Apfeleimer sehr anstrengend sein kann. So mancher der sonst so starken Jungs kam dann auch recht rasch an seine Grenzen und die Pausenlänge nahm von Mal zu Mal zu. Trotzdem, oder auch gerade deshalb, ist das Engagement aller Beteiligten sehr zu loben, weil dieser Einsatz eben der gesamten Schulgemeinschaft zugutekommt.

Insgesamt drei Mal ging es dann mit den bis zur Oberkante gefüllten Anhängern zum Saften nach Sauggart zur Firma Seitz. Dort wurden die Äpfel gepresst und der Saft in 5- bzw. 10-Liter-Kartons abgefüllt. Knapp 2500 Liter kamen so zusammen. Der selbst gemachte Saft steht nun den Schülerinnen und Schülern während des Schuljahres als leckere Ergänzung zum Pausenvesper und zum Durstlöschchen zur Verfügung.

Allen Sammlerinnen und Sammlern sowie den beteiligten Lehrkräften gilt ein riesengroßes Dankeschön für diesen selbstlosen Einsatz. Und seien wir doch mal ehrlich: der Saft schmeckt umso besser, wenn man weiß, dass man dafür einige Schweißtropfen geopfert hat.

Autor: Markus Schuster

Gemeinsamer Schulgottesdienst zum Schuljahrsanfang

Unter dem Motto „Leinen los – gemeinsam segeln wir in ein neues Schuljahr“ fand in der zweiten Schulwoche der Anfangsgottesdienst zum neuen Schuljahr statt.

Susanne Mayr hatte die Aula passend zum Thema mit einem ‚Segelboot‘ dekoriert, an dessen Segel im Laufe des Gottesdienstes gute Wünsche, vor allem für die neuen Erstklässler und die neuen Schüler an der Edith-Stein-Schule, angebracht wurden.

Sr. Veronica und Raphael Steber führten durch den Gottesdienst, Christine Kuduzovic, Raphael Steber und Arno Mayr umrahmten das Ganze musikalisch.



Im Anschluss an den Gottesdienst gab es dann noch eine kulinarische Überraschung. Gabi Dorner und Ulrike Schweizer hatten den Brotbackofen vorgeheizt und boten der gesamten Schulgemeinschaft selbstgemachte Pizzen an. Besonders hervorzuheben ist hier die tatkräftige Mitarbeit mehrerer Schüler, die den ganzen Vormittag mithalfen, die Pizzen zu formen, den Belag vorzubereiten, die Pizzen zu belegen und schließlich von der Schulküche zum Pizzaofen zu transportieren. Klassenweise kamen die Schülerinnen und Schüler dann auf den Schulhof und ließen sich die Köstlichkeit sichtlich schmecken.

Autor: Markus Schuster

Die Ritterspiele von Heudorf – das erlebnispädagogische Event 2022 in Heudorf

Bereits zum fünfzehnten Mal fand vom 16. bis 17. September das erlebnispädagogische Event in Heudorf statt, das erneut die St. Fidelis Jugendhilfe in Kooperation mit dem Institut für Soziale Berufe Ravensburg veranstaltet hat.



Dieses Jahr bereitete die 25-köpfige Klasse des zweiten Ausbildungsjahrs zusammen mit Jörg Singer vom IFSB sowie der Erlebnispädagogin Judith Günther die inhaltliche Gestaltung des Programms vor.

Das diesjährige Motto des Events lautete „Die Ritterspiele von Heudorf“. Insgesamt meldeten sich vier interne und drei externe Gruppen zum Event an. Ziel war es, in verschiedenen erlebnispädagogischen Aufgaben als Team die meisten Münzen zu sammeln. Aufgaben waren beispielsweise: Brunnenspiel, Flussüberquerung, Bogen schießen, Dosen werfen, Niederseilgarten und Rittertransport. Die verschiedenen Gruppen, die aus insgesamt über 60 Personen bestanden, durften sich eigene ritterliche Namen ausdenken und eine eigene Fahne basteln.

Am Vorabend wurden ritterliche Gruppenspiele im Schulhof der Edith-Stein-Schule veranstaltet. Das brachte alle Teilnehmer inhaltlich und körperlich in Schwung. Am Samstag begannen nach dem Frühstück die „ritterlichen Spiele“ und endeten erst am Nachmittag. Nach der Erledigung der Aufgaben und dem Mittagessen wurde die Siegerehrung für die Gruppen, die sich beim Münzen sammeln sehr verdient gemacht hatten, vorgenommen. Es war eine große Freude für die Wohngruppen Cabrini und Retour, die das unglaubliche zustande gebracht hatten: beide Gruppen hatten gleich viele Münzen gesammelt und somit haben verdienterweise beide den Pokal gewonnen. Dieser bleibt jetzt für ein Jahr in St. Fidelis. Die St. Fidelis Jugendhilfe bedankt sich bei allen Teilnehmern, Betreuern und Helfern für ein wundervolles Event 2022 und freut sich schon auf das nächste Jahr.

Autor: Andreas Fehrenbach

Erstes Treffen der Erlebnispädagogik von Zußdorf und Heudorf war ein Volltreffer

Anfang August besuchten die Kollegen der Erlebnispädagogik aus St. Johann uns in St. Fidelis zum Bogenschießen. Die Kollegen bieten seit knapp 2 Jahren in Zußdorf das inklusive Ganzjahresprojekt „Natur pur“ an. Im Gegenzug ermöglichen Alexander Freitag und Ferdinand Schaab den Kindern und Jugendlichen in St. Fidelis verschiedene erlebnispädagogische Angebote.



Das nachmittägliche Bogenschießen mit den St. Johanner 11 Kids und den Kollegen war ein voller Erfolg. Nach einer Einführung ins Bogenschießen ging es zur Sache. Die Pfeile flogen schon nach einigen Fehlversuchen zielgenau in die Scheiben. Kinder und Jugendliche waren begeistert über ihren Erfolg.

Ferdinand Schaab, Erlebnispädagoge in St. Fidelis, hofft auf eine regelmäßige Kooperation. „Eine Zusammenarbeit als fester Bestandteil zwischen den beiden Einrichtungen wäre wünschenswert“, so Ferdinand Schaab.

Autor: Ferdinand Schaab

Mitarbeitende aus St. Fidelis besichtigen St. Johann

Der diesjährige Mitarbeiterausflug führte nach St. Johann Zußdorf in die gGmbH St. Jakobus Teilhabe, welche eine der drei Tochterunternehmen unserer Theresia-Hecht-Stiftung ist.



Nach einer kleinen Stärkung am Morgen machten sich Kolleginnen und Kollegen auf den Weg ins oberschwäbische Zußdorf. Dort wurden sie von Schwester Veronica herzlich empfangen. Sie berichtete über die Entstehung von St. Johann durch die Schwestern vom Kloster Brandenburg 1935, führte durch Schul- und Wohnbereich mit Therapieräumen und Hauskapelle sowie das beeindruckende Gelände rund um die Einrichtung. Vor allem von der neuen Schule waren die, die dabei waren, beeindruckt. Die moderne technische Ausstattung der Klassenzimmer imponierte allen.

Nach vielen Infos und schönen Einblicken wurde ein leckeres Mittagessen im „Bräuhaus Zusdorf“ eingenommen. Ein anschließender Spaziergang auf dem Höchsten, sowie eine Einkehr zu Kaffee und Kuchen, rundeten den Mitarbeiterausflug ab. Ein fantastischer Ausblick vom Höchsten auf den nahen Bodensee und die Alpen hinterließen einen bleibenden Eindruck.

Ein Dank geht an die Leitung, welche diesen schönen Tag möglich gemacht hat und an Schwester Veronica, für die tolle Führung.

Autorin: Alicia Schirmer

Selina macht sich für ihre Ausbildung stark

Hurra, ich habe es geschafft. Im knackigen Alter von 19 Jahren brauchte ich im Betreuten Jugendwohnen zunächst zwei Vorstellungsgespräche, um mich für die Maßnahme entscheiden zu können. Schlussendlich zog ich im Sommer in die Jugendwohngemeinschaft auf dem Heimgelände in Heudorf ein und bald drauf wechselte ich nach Biberach in die WG in die Engelgasse.



Nach anfänglichen Praktika besuchte ich ab 2018 die Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme seitens der Agentur für Arbeit. Diese sah ich als Chance, um mich beruflich weiter zu orientieren. Zunächst wollte ich eigentlich eine Ausbildung als Buchhändlerin absolvieren, da mir hier das Praktikum sehr viel Freude bereitete. Ich merkte aber leider recht schnell, wie schwierig es ist, hier einen adäquaten Ausbildungsplatz zu finden.

Nach der Zusage als Auszubildende im Einzelhandel entschied ich mich dennoch für die Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten in einer großen Hausarztpraxis in der Stadtmitte von Biberach. Da die Ausbildung meine ganze Aufmerksamkeit und Konzentration forderte und ich mich zeitweise auch überfordert fühlte, dachte ich öfters darüber nach diese abzubrechen. Durch die Motivation und Unterstützung des Betreuten Jugendwohnens raffte ich mich immer wieder auf und schaffte es vom ersten bis zum dritten Ausbildungsjahr durchzuhalten.

Besonders schade und demotivierend fand ich, dass in dieser schwierigen Zeit für mich das Jugendamt die Hilfe im Betreuten Jugendwohnen beendete. Nach langem Hin und Her bin ich jetzt sehr dankbar, dass die Betreuung weiterhin durch die Eingliederungshilfe laufen kann. Ohne Unterstützung hätte ich meine Ausbildung zur medizinischen Fachangestellten nicht geschafft. Da ich in meinem familiären und sozialen Umfeld keine verlässlichen Vertrauenspersonen habe, bin ich um diesen Ankerpunkt durch das Betreute Jugendwohnen sehr froh. Auch waren es die Mitarbeiterinnen des BJW, die mich weiterhin ermutigt und unterstützt haben, mein Fachabitur nachzuholen. Zum neuen Schuljahr bin ich nun an der Gebhard-Müller-Schule eingeschrieben. Ich hoffe sehr, dass ich im nächsten Jahr auch wieder sagen kann: Hurra ich habe es geschafft!!!

Autorin: Selina M.

Spiel im heilpädagogischen Fachdienst

In der heilpädagogischen Spielbegleitung gilt es die eigentliche „Sprache“, das frei erfundene Kinderspiel, zu verstehen. Sie bietet dem Klienten Zeit und Raum, sein Verhalten und seine Ursprünge zu bearbeiten, Ereignisse zu verarbeiten und seine Handlungskompetenzen zu erweitern. So können geistige und seelische Wachstumsprozesse aktiviert und „heilende“ (kathartische) Erfahrungen gemacht werden.

„...Im Spiel hat der Klient für sich die Möglichkeit es zu gestalten wie er es möchte. Er verteilt die Rollen und führt Regie...Er kann Wut und Angst, Trauer und Freude zeigen. In solch einem geschützten Rahmen kann es dem Klienten gelingen Emotionen zu zeigen und bewusst einzusetzen.“

Im freien Spiel geschieht die Vermittlung zwischen der Welt und dem Ich. Der Klient ist hier unabhängig von äußeren Zwecken. Er schafft sich seine eigene Welt, d. h. so wie er sich dies wünscht und wie er glaubt diese zu begreifen.

Autorin: Nathalie Kloss

Das Spiel ...

- ... ist freies Handeln (d. h. physisch und sittlich nicht notwendig).
- ... steht außerhalb des normalen Lebens (zur Daseinssicherung nicht notwendig).
- ... ist zeitlich und räumlich begrenzt.
- ... ist wiederholbar.
- ... enthält Spannung, verbindliche Regeln und Geheimnisse.
- ... ist anders als das normale Leben („Tun als ob“). Heraus-treten aus dem Alltag, Rollen übernehmen, ohne deren wirkliche Verantwortung zu tragen.“ (Huizinga in: Renner 2008, S. 33)



Spielszene

Igel: Wo kommst du denn her, Hase?
Hase: Ich komme aus dem Unterbau der Erde.
Igel: Hast du eine Familie?
Hase: Ich habe gar niemanden mehr ...

St. Fidelia startet erneut beim Ulmer Frauenlauf

Beim 9. Beurer Frauenlauf sind auch wieder Kolleginnen aus der St. Fidelis Jugendhilfe angetreten.

Wie gewohnt wurde die Veranstaltung rund um den Ulmer Münsterplatz durchgeführt. Und das Frauenteam „St. Fidelia“ sammelte, wie bereits in den vorausgehenden Jahren, fleißig Kilometer.

Das Kombiticket von DING ermöglichte allen Teilnehmerinnen eine kostenfreie Zugfahrt nach Ulm. Team „St. Fidelia“ traf sich am Bahnhof in Riedlingen, um gemeinsam nach Ulm zu fahren. Eine kurze Orientierung verschaffte Überblick, wo das private Gepäck deponiert werden konnte und dann begann das einstimmende Aufwärmprogramm mit der Tanzschule TenDance.

Dann endlich war es so weit. Der einstündige Lauf rund um den Münsterplatz wurde gestartet. Alle Teilnehmerinnen wurden von fleißigen

Männern mit Trinken versorgt. Verschiedene Bands entlang der Strecke motivierten beim Lauf ums Ulmer Münster.

Auch in diesem Jahr erhielten die Teilnehmerinnen tolle Geschenkütten. Mit lauter Musik, einem erfolgreichen Fang beim Glücksrad von Beurer sowie einem tanzenden und glücklichen Publikum ließ das Team „St. Fidelia“ den Abend ausklingen.

Eines steht auf jeden Fall schon fest: Beim 10. Beurer Frauenlauf 2023 SIND WIR WIEDER DABE!!!

Autorin: Alicia Schirmer



MEHR ALS NUR REDEN UND ZUHÖREN

Als ErzieherIn bei der THS



ERZIEHERIN ZU SEIN BEDEUTET FÜR MICH, SICH JEDEN TAG AUF DIE BEDÜRFNISSE UNSERER JUNGEN BEWOHNER:INNEN EINZUSTELLEN. DAS IST ANSTRENGEND, ABER AUCH SEHR ERFÜLLEND. BESONDERS SCHÄTZE ICH ES, IN EINEM TEAM ZU ARBEITEN, IN DEM MAN SICH ERGÄNZT UND WOHLFÜHLT. DESHALB MACHE ICH MEINEN JOB SO GERN. JEDEN TAG AUF'S NEUE!

Jessica Recker,
Erzieherin bei der St. Fidelis gGmbH in Heudorf am Bussen

JETZT BEWERBEN!



Stellenangebote, die glücklich machen, finden Sie bei der THS und ihren Einrichtungen unter:

www.t-h-s.de/karriere